№ 5118. Sonnabend, 24. October. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Sec.-Lieut. von Wangenheim vom Garde-Pionier-Bataillon die Rettungs-Medaille am Bande; so wie den Regierungs-Secretären Schoenwald zu Frankfurt a. O., Winkler zu Münster, den Regierungs-Hauptkassen-Buchhaltern Grabow zu Potsdam und Bommer zu Oppeln, dem Regierungs-Hauptkassen-Kassirer Korth zu Cöslin, so wie den Regierungs-Secretären Künkler, Kobbe, Saßmann und Herbeck zu Wiesbaden den Character als Rechnungsrath, ferner dem Regierungs-Secretair Scheider zu Oppeln den Character als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Rechtsanwalt Krauthofer in Glatz ist zugleich zum Notar im Dep. des Appell.-Gerichts zu Breslau ernannt worden. Der Kreisrichter Schrader in Driesen ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Cottbus ernannt worden.

Lotterie.

Bei der am 23. d. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 138. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50,000 Thlr auf Nr. 11,305. 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr auf Nr. 14,770. 4 Gewinne von 2000 Thlr fielen auf Nr. 43,360 48,299 78,844 und 80,124.

36 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 378 812 2282 7963 13,788 14,615 16,128 16,817 19,123 25,452 26,551 27,929 33,340 34,439 37,269 39,295 41,981 43,051 47,134 51,144 51,238 54,207 54,776 60,527 61,435 62,733 62,799 68,739 70,701 71,252 75,395 75,849 76,022 78,109 79,618 und 88,395.

50 Gewinne von 500 Thlr auf Nr. 178 534 1628 4370 5439 5601 7156 10,593 13,077 13,947 14,667 20,700 21,579 21,901 23,453 26,379 28,786 29,354 32,883 35,134 35,208 36,270 39,892 41,186 41,434 41,524 42,508 44,811 49,118 51,928 52,414 55,460 56,901 57,352 59,315 61,376 65,638 66,913 67,537 71,371 71,414 75,970 76,032 77,320 79,956 81,729 83,660 88,729 91,006 und 94,985.

61 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 5150 5731 8807 11,892 14,154 14,737 14,781 16,039 16,575 21,073 23,175 29,013 29,474 30,774 31,710 34,295 35,048 36,466 37,187 38,025 43,854 44,395 45,065 45,093 46,201 49,300 49,868 50,578 53,035 53,900 54,240 55,495 58,036 61,693 63,417 64,358 66,385 66,702 67,272 68,087 68,354 68,853 69,063 69,903 70.287 72,508 73,022 73,075 73,406 75,670 77,197 77,928 78,093 78,818 79,940 80,841 81,308 81,581 81,760 88,934 und 88,935.

[Frankfurter Stadt-Lotterie.] Bei der am 22. Octbr. fortgesetzten Ziehung fielen 3 Gewinne von fl. 1000 auf No. 3441 9921 20,433. 8 Gewinne von fl. 300 auf No. 456 1094 1708 5811 13,277 16,755 22,113 22,391. 18 Gewinne von fl. 200 auf No. 1272 1396 2502 5237 8263 9836 12,246 12,451 12,786 13,613 13,934 14,095 15,403 15,635 17,464 22,272 22,344 24,457.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Mittags.

Berlin, 24. Oct. Nach Schluß der gestrigen Plenarsitzung des Deutschen Handelstages, constituirte sich der bleibende Ausschuß; gewählt sind Liebermann-Berlin zum Präsidenten, Mosle-Bremen zum Vicepräsidenten. Der Ausschuß cooptirte Hurtzig-Hannover und Eugen Langen-Köln.

Der Gesandte Frhr. v. Werther ist heute Morgens aus Wien hier eingetroffen; der Botschafter in London, Graf Bernstorff wird nächsten Mittwoch hier erwartet.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 23. Oct. Der König, welcher um 7¼ Uhr von Darmstadt hier eintraf, wurde am Bahnhofe von der Generalität und dem Polizeipräsidenten begrüßt und begab sich sofort nach dem festlich geschmückten Hotel „Westendhalle." Nach zweistündigem Aufenthalte wird der König mittelst Extrazuges die Reise nach Berlin fortsetzen. (W. T)

Frankfurt a. M., 23. Oct. Das Appellationsgericht publicirte heute das Erkenntniß in dem Prozesse gegen Dr. Gustav Rasch und den Redacteur der „Frankf. Zeitung" (Anklage auf Majestätsbeleidigung). Das freisprechende Erkenntniß der ersten Instanz wurde bestätigt. (W. T.)

Wien, 23. Oct. Am Dienstag wird die Subscriptionseröffnung auf 12 Millionen Gulden österreichischer Nordwestbahn-Actien stattfinden; bis heute sind bereits bei dem hiesigen Bankhause Liebig über 8 Millionen darauf angemeldet. Die Actien wurden an heutiger Börse mit 4½ Gld. Prämie gehandelt. (W. T.)

London, 23. Oct. Eine im auswärtigen Amte eingetroffene Depesche des Vizekönigs von Ostindien vom 20. d. meldet, daß die nach dem Huzarah-Gebiet entsandten Truppen nach Vittoor zurückgekehrt sind; das Resultat der Expedition ist befriedigend. Die meisten Stämme haben sich nach geringem Widerstand ergeben. (W. T.)

Madrid, 23. Oct. Ein Decret des Justizministers suspendirt bis zur Entscheidung der constituirenden Cortes die Unterstützung von 51,990,000 Realen, welche die Diöcesan-Seminare bis dahin bezogen. Durch ein Decret des Finanzministers wird eine allgemeine Revision der Acten über alle vom Staate verliehenen Pensionen angeordnet; diejenigen Pensionen, welche unter Verletzung des Gesetzes vom 29. Juli 1837 bewilligt sind, sollen gestrichen werden. (N. T.)

Die Sparkassen in Preußen und in unserer Provinz im Jahr 1867.

Der Staatsanzeiger veröffentlicht so eben das vorjährige Ergebniß des Sparkassenbetriebs in den alten preußischen Landestheilen.

Nach demselben ist, wenn man es mit den der nächst vorangegangenen Jahre vergleicht, für den ganzen Staat ein erheblicher Fortschritt zu constatiren. Wenige Zahlen geben dafür den Belag. Es betrugen:

	die Einlagen am Schluß des Jahres	der Zuwachs während des Jahres	die Zahl der umlaufenden Sparkassenbücher
1864:	81,893,205 Thlr.	29,615,336 Thlr.	864,131 Stück
1866:	90,377,812 „	30,466.505 „	918,054 „
1867:	96,182,710 „	33,639,390 „	927,931 „

Allerdings haben wir damit England immer noch lange nicht erreicht. England ohne Wales hatte ungefähr eben so viel Einwohner als die alten preußischen Provinzen in den Jahren, die wir vergleichen, also etwas über 19 Millionen. Dagegen hatte England eigentliche Sparkassen (savingbanks) schon 1859: 607 mit fast 1½ Millionen Einlegern. Die Zahl der preußischen Sparkassen betrug dagegen im Jahr 1867 kaum erst 600 und die Zahl der Einleger läßt sich ungefähr auf 1 Million annehmen. Viel größer aber ist der Betrag des Sparkassenguthabens der Einleger. In England belief es sich im Jahr 1866 auf ca. 208 Millionen Thaler, während die in unsern Sparkassen deponirte Summe im Ganzen noch nicht 100 Millionen erreicht hatte. Der Unterschied des Sparwesens zwischen England und dem alten Preußen ist aber noch bei weitem größer, weil in England außer den Sparkassen noch eine große Zahl anderer ähnlicher Sparinstitute für kleine Beträge bestehen. Zunächst die große Postsparkasse mit ihren über 3000 Annahmestellen. Die Einlagen in dieselbe betrugen Ende 1866 beinahe 60 Millionen Thaler bloß für England. Ferner die Pennybanken, welche über das ganze Land der Art verbreitet sind, daß sie in keinem Kirchspiel fehlen und die die Aufgabe haben, die allerkleinsten Beträge einzusammeln, die sogar grundsätzlich nur Einlagen von 1 Penny (10 Pfennigen) bis zu 2½ Schillingen (25 Sgr.) annehmen und jedes auf 5 Pfd. Sterling (33 Thlr 10 Sgr.) angewachsene Guthaben den Sparkassen überweisen. Die in den Pennybanken eingelegten Summen ihrem Gesammtbetrage nach anzugeben, dazu fehlen die statistischen Mittel. Daß aber auch in diesen Kassen bedeutende Geldmassen, die den ganz kleinen Leuten gehören, sich anhäufen, dafür nur das Beispiel der Birminghamer, die 1856 auf 84,464 Karten 11,500 Pfd. Sterling (ca. 75,000 Thlr.) gesammelt hatte. Wir haben unser Sparkassenwesen also noch sehr bedeutend dem Umfange nach und in den einzelnen Einrichtungen zu entwickeln, wenn wir in diesem wichtigen Zweige der Volkswirthschaft England erreichen wollen.

In den einzelnen Theilen des alten Preußens hat sich aber das Sparkassenwesen keineswegs so günstig entwickelt, wie die oben angegebenen Gesammtzahlen zeigen, sondern es sind vielfach bedeutende Rückschritte statt Fortschritte zu erkennen. Zunächst ist das recht auffällig in unserer eigenen Heimath.

Im Regierungsbezirk Danzig betrug die Gesammtsumme der Einlagen in den 6 Sparkassen desselben Ende 1864: 760,753 Thlr., Ende 1867 aber nur 633,534 Thlr. Im Jahr 1864 belief sich der Zuwachs während des Jahres auf 400,489 Thlr., im Jahr 1867 aber nur auf 285,622 Thlr. Die Zahl der Sparkassenbücher endlich war Ende 1864: 6163, Ende 1867 nur 5508. Diese Zahlen zeigen einen bedeutenden Rückschlag in den bis dahin bei den Sparkassen niedergelegten Ersparnissen. Es ist möglich, daß manche, die früher in diesen Anstalten deponirt wurden, jetzt anderwärts, z. B. bei Vorschußvereinen, eingezahlt sind. Jedenfalls aber machen sich auch hier die letzten schlechten Zeiten geltend.

Ganz ähnliche Resultate zeigen die Sparkassen in den übrigen Regierungsbezirken unserer Provinz. Nur der Regierungsbezirk Königsberg zeichnet sich durch positiven Fortschritt aus. Dort betrugen die Einlagen Ende 1864: 529,679 Thlr. Ende 1867: 701,796 Thlr. Im Lauf des Jahres 1864 waren an neuen Einlagen zugewachsen 239,855 Thlr., dagegen 1867: 367,456 Thlr. und die Zahl der Sparkassenbücher betrug Ende 1864: 10,417 St., dagegen Ende 1867: 11,508 St.

Doch die Sparkassen sind in unserer Provinz Preußen überhaupt noch in sehr primitiver Entwickelung. Schon ihre geringe Zahl zeigt das. Wenn wir auch über die geringere Summe der Depositen uns mit unserer größeren Armuth trösten können, über die bisher so sehr geringfügige Zahl von Sparanstalten vermögen wir nicht mit solcher Beruhigung hinwegzukommen. Die Gelegenheit zum Niederlegen von Ersparnissen in nächster Nähe entscheidet aber ganz wesentlich über die Benutzung derselben Seitens der Geringbemittelten. Wir haben das schon wiederholt an dieser Stelle ausgeführt und können es nicht genug der allgemeinen Berücksichtigung empfehlen. Wir wollen nur ein Beispiel aus England dafür anführen. Im Jahr 1859 am 13. Mai begann die Yorkshire Pennybank ihr Geschäft. Am 30. September des folgenden Jahres 1860 hatte sie in ihrer Umgebung schon 105 Filialen eingerichtet und damit in dem kurzen Zeitraum nicht weniger als 25,000 Deponenten an sich gezogen, die ihr in Summa 24,000 Pfd. Sterling (160,000 Thlr.) anvertraut hatten. Wir sind fest überzeugt, daß bei uns trotz aller Dürftigkeit viel mehr von dem Geringbemittelten gespart werden könnte und auch gespart werden würde, wenn sie alle in ihrer nächsten Nähe eine Sparkasse oder Sparkassenfiliale oder irgend ein anderes Sparkasseninstitut bequem benutzen könnten. In England ist die Gemeinthätigkeit auf diesem wie auf allen Gebieten der Erhebung gerade der Geringstbemittelten ungleich großartiger als bei uns. Daher auch der großartigere Erfolg. Wir würden gut thun, unsern Vettern nachzueifern. Sie haben gewiß nicht geringere Schwierigkeiten dabei zu überwinden, als uns entgegenstehen.

Berlin, 23. Oct. [Der Deutsche Handelstag] verhandelte heute über die Zuckerzollfrage. Soetbeer referirt über die Ausschußanträge, für Beseitigung des Schutzzollsystems, Gleichstellung der Abgaben von in- und ausländischem Zucker, und für Herstellung eines Provisoriums, durch welches Ermäßigung der Zucker- und Syrupsabgaben und Beseitigung des Unterschieds zu Ungunsten des nicht direct für Siedereien eingehenden Rohzuckers erstrebt wird. Seyffert (Braunschweig), Zwicker und Zuckschwert (Magdeburg) sprechen für die Interessen der dortigen Rübenzuckerindustrie und die Anträge ihrer Handelskammern, welche ebenfalls verhältnißmäßige Gleichstellung der Abgaben von in- und ausländischem Zucker erstreben; dagegen Beibehaltung der Rübensteuer und Regelung der Exportbonificationssätze für in- und ausländischen Zucker verlangen. Reihlen (Stuttgart) für die Interessen der Zuckerindustrie in Süddeutschland, verlangt Einführung der Fabrikatssteuer. Langen (Köln) befürwortet vom Standpunkte der Zuckerraffinadeure Beseitigung der bisherigen Rübensteuer und Einführung einer Fabrikat- resp. Consumsteuer und bis dahin sofortige Aufhebung des Unterschieds zwischen der Besteuerung des eingeführten ausländischen Rohzuckers, Ermäßigung der Steuer des letzteren und der Exportbonifikation der aus solchem Rohzucker bereiteten Raffinaden. Moll (Mannheim) für motivirte Tagesordnung, Angesichts der Widersprüche und des Mangels gehöriger Instruction. Stephan (Königsberg): Die Rübenzuckerfabrikanten vertreten nicht die Interessen des Staats und der Consumenten, sondern ihre eigenen, deswegen dürfen sie den Raffineuren nicht den Vorwurf der Vertretung ihrer Interessen machen. Der Antrag jener auf Erhöhung der Exportbonification sei speciell im Interesse der Fabrikanten; er werde für den Antrag Soetbeer, event. für den von Langen stimmen. Man braucht vorläufig ein Uebergangsstadium um nicht noch Jahre lang vergeblich auf eine Aenderung zu warten. Riedel (Halle) für die Braunschweig-Magdeburger Anträge, weil es sich nur um die bisherige Rübensteuer oder Einführung der Fabrikatsteuer handle, über letztere aber noch große Unklarheit herrsche. Soetbeer als Referent verwahrt sich gegen den Vorwurf

Stadt-Theater.

„Czar und Zimmermann", die freundliche Oper Lortzings, mit ihrer frischen, natürlichen Musik und ihrem harmlosen Humor, gehört immer noch zu den gern gesehenen Erscheinungen. Der verwöhnte Musikgeschmack, welcher auf Ausgewähltes, Geistreiches, Originelles Jagd macht, findet darin keine Ausbeute, ein feines Raffinement bei der Conception von Opernmusik lag völlig außerhalb der Sphäre Lortzings, dafür aber stand dem Componisten ein leicht schaffendes Talent zu Gebote, welches für komische Vorgänge, dem bürgerlichen Leben entnommen, natürliche und drastisch wirkende Ausdrucksmittel zu finden wußte, dazu eine gefällige, fließende und allgemein faßliche Form. Für die Art der Stoffe, welche Lortzing seinen komischen Opern zum Grunde legte, ist diese leicht geschürzte, gemüthliche Musik eben die rechte. Würde sie mit größeren Prätensionen auftreten, so ginge ihr auch die Harmonie mit dem Sujet ab und sie würde befremdlich wirken, wie etwa ein mit raffinirter Kochkunst hergestelltes Gericht, das sich an eine einfach bürgerliche Tafel verirrt. Meyerbeer wäre für einen Lortzing'schen Operntext geradezu unmöglich, eben so wenig würde Lortzing mit den Finessen einer Scribe'schen Operndichtung etwas anzufangen gewußt haben. Er war einmal im Unklaren über sich, als er die „Undine" componirte. Für das Romantische hatte der heitere Componist keine Ader und er mußte die Erfahrung machen, daß der ernste Theil dieser Oper völlig kalt ließ, während das Nebensächliche, die hineingestreuten komischen Episoden einzig und allein effectuirten. Czar und Zimmermann ist diejenige Oper Lortzing's, welche alle gewinnenden Eigenschaften des Componisten gleichsam in einem Brennpunkt zusammenfaßt. Sein Talent spiegelt sich darin am leuchtendsten ab, freilich war das allerliebste Sujet, welches schon ohne die Beigabe von Musik wirksam sein würde, eine wahre Goldgrube für den in diesem Genre völlig heimischen Tonsetzer.

Die Oper kam gestern um so mehr zur Wirkung, als sie vortrefflich besetzt war und mit sichtlicher Lust und Liebe dargestellt wurde. Für den heiteren Theil sorgte die unerschöpfliche Laune und Virtuosität des Herrn Fischer als van Bett. Die Tollheiten dieses geistreichsten aller Bürgermeister folgten sich Schlag auf Schlag und ließen die höchlichst amüsirten Zuhörer vor Lachen kaum zu Athem kommen. Herr Zottmayer durfte diesmal seine ganze materielle Kraft mit Erfolg und ohne dem darzustellenden Character Zwang anzuthun, in die Waagschale werfen. Diesem Czar Peter traut man es schon zu, daß er die aufrührerischen Strelitzen zu Paaren treiben werde. Für die Zugabe der effectvoll gesungenen Arie, welche hier seit lange schon mit Unrecht ausgemerzt ist, sind wir Herrn Zottmayer aus dem Grunde schon dankbar, weil dieses Musikstück den männlichen Peter ungleich treffender characterisirt, als das bevorzugte, zwar gemüthvolle, aber gar zu sentimentale Czarenlied. — Wenn Fräul. Lehmann eine Doppelgängerin sein könnte und im Stande wäre, das Soubrettenfach neben dem colorirten zu übernehmen, so wäre die Direction eines weiteren Experimentirens in dem ersteren glücklich überhoben. Fräul. Lehmann machte diesmal einen sehr graziösen Sprung von dem stolzen Throne der Königin Margarethe in das bunte Leben einer bürgerlichen niederländischen Schenke, wo sie sich als Marie mit der Eifersucht des Peter Iwanow plagen muß. Die Metamorphose fiel in jeder Beziehung glücklich aus, denn diese Marie „kam, sang und — siegte", so bescheiden auch der Antheil ist, den Lortzing in musikalischer Beziehung der Rolle einräumt. — Den Peter Iwanow spielte und sang Herr Kurth, ein neuer Repräsentant für Tenorbuffo-Rollen, recht routinirt und mit gutem Humor. Das Organ wäre namentlich in dem höheren, etwas schrillend klingenden Register zu mildern. Die Gesandten der drei Majestäten waren geschickten Kräften anvertraut. Als Sänger ist dem Franzosen der erste Platz angewiesen, den Herr Arnurius mit dem hübschen Liede vorzüglich ausfüllte. Aber auch der Engländer (Herr Ulbrich) und der Russe (Herr Fernau) haben auf Anerkennung Anspruch. Um einmal das Sprichwort „Ende gut, Alles gut", zu dementiren, sei noch des Sextrettes a capella als derjenigen Nummer erwähnt, welche sich weder durch Reinheit, noch durch Sicherheit hervorthat. Da hätte bei der Probe ein Da Capo gut gethan. M.

particularistischer Tendenzen der Hansestädte; rechtfertigt den Ausschuß, der die Vorlage eines Gesetzentwurfs fordert, erklärt sich persönlich für eine Fabrikatsteuer, will aber deren Einführung noch von einer weiteren technischen Untersuchung abhängig machen. Mosle: die Anträge sind nicht im Namen des Ausschusses gestellt, sondern nur persönlich von Dr. Soetbeer. Die Anträge Moll's auf motivirte Tagesordnung und der Magdeburger und Braunschweiger Handelskammer werden abgelehnt. Der Soetbeer'sche Antrag im ersten Theil mit 71 gegen 29 Stimmen angenommen, der Langen'sche auf sofortige Aufhebung des Unterschieds zwischen der Besteuerung des für den Consum beziehentlich für die Raffinerien eingeführten ausländischen Zuckers und Ermäßigung der Steuer auf Letzteren sowie der Exportbonification wird abgelehnt. Der zweite Theil des Soetbeer'schen Antrags auf sofortige Ermäßigung der Eingangsabgabe von Zucker und Syrup, und Beseitigung des Unterschieds zu Ungunsten des nicht direct für Siedereien eingehenden Rohzuckers wird mit 55 Stimmen gegen 41 Stimmen abgelehnt.

Nachm. 3 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Die No. 11, 12 und 13 (Tabaks-, Reis- und Lumpenzoll) werden von der Tagesordnung abgesetzt. Es folgt die Discussion über die **Eisenzölle**. Referent ist Hr. v. Sybel. Er begründet kurz die von ihm vorgeschlagene Resolution, wonach der Handelstag erklären soll: „daß die Zollgesetzgebung in der bisherigen Tendenz successiver Ermäßigung der Eisenzölle bis zu deren völliger Beseitigung verharren solle; daß diese Tendenz die wirksamste Unterstützung und Förderung dadurch erhalte, daß die Eisenbahntransportkosten erheblich erniedrigt werden; daß die Begünstigungen, welche Frankreich seiner Eisenindustrie durch die titres d'acquits-à-caution zu Theil werden läßt, zu beseitigen seien." Bestimmte Vorschläge zu machen sei der Handelstag nicht im Stande. Es fehle noch alles Material, um ein endgiltiges Urtheil in der Eisenfrage zu fällen. In Oesterreich, Belgien, England bereiten sich Verhältnisse vor, die einen Umschwung der Eisenproduction herbeiführen könnten. Der gegenwärtige Augenblick sei daher ungeeignet, um bestimmte Anträge zu formuliren. Was die Tarife anlange, so meine er, die Eisenzollfrage sei wesentlich eine Eisenfrachtfrage. In England sei die Eisenindustrie wesentlich durch den früheren Schutzzoll und durch die günstigen Transportverhältnisse zur Blüthe gelangt. Betreffs der titres d'acquits-à-caution bemerkt der Redner, die französischen Freihändler vom reinsten Wasser seien doch in der Tariffrage stets der Meinung: in erster Linie sind wir Franzosen und erst in zweiter Freihändler. Der französische Handelsminister habe offen zugestanden, diese titres seien Ausfuhrprämien. Wir sollten darum nicht die Cosmopoliten spielen und uns selber gegen die französische Maßregeln schützen, es müsse uns überhaupt der deutsche Fabrikant, der deutsche Arbeiter näher stehen, als der ausländische. — Der Correferent Hr. Stahlberg (Stettin) schlägt im Namen der Seestädte und im Interesse der wirthschaftlichen Befreiung folgende Resolution vor: „Der Handelstag erklärt die gänzliche Beseitigung des Zolles auf Roheisen und eine angemessene Herabminderung der Tarifsätze für Eisenwaaren, besonders für gröbere, für nothwendig und unaufschiebbar." Redner erklärt die Handelsinteressen der Seestädte als mit denen des Inlandes in Uebereinstimmung, umsomehr als die Seeprovinzen bereits eine sehr respectable Industrie haben. Hr. Friedländer (Gleiwitz) spricht für den 1 Pfennig-Tarif. Moll (Mannheim) findet die Lage der Deutschen Eisenindustrie nicht von der Art, daß sich Herabsetzung der Zölle empfehle, jedenfalls sei der 1 Pfennig-Tarif und volle internationale Gegenseitigkeit zu fordern. Ref. v. Sybel erstattet sodann den Schlußbericht und empfiehlt nochmals seine Resolution mit einem von Trukenmüller und Gen. vorgeschlagenen Amendement, das die volle internationale Gegenseitigkeit fordert. Bei der Abstimmung wird der Antrag Stahlberg mit 53 gegen 36 Stimmen abgelehnt, sodann die Aufnahme des Trukenmüller'schen Amendements in die Sybel'sche Resolution mit 44 gegen 41 und die Sybel'sche Resolution selber mit 51 gegen 37 Stimen angenommen.

— [Landtagswahl.] Im 5. Wahlkreis des Reg.-Bezirks Cassel ist der Professor Dr. C. Dietzel zu Marburg, (nat.-lib.) mit 85 gegen 43 Stimmen, welche der Amtsrichter W. Schmeisser zu Bischhausen (lib.) erhielt, zum Mitgliede des Hauses der Abgeordneten gewählt worden.

— [Vom hannov. Prov.-Landtag.] Ein officiöser Correspondent der „Ostpr. Ztg." schreibt: „Dem Vernehmen nach dürfte die Staatsregierung ihre Zustimmung ertheilen, wenn der hannoversche Provinziallandtag sich für die Leitung der ständischen Verwaltung durch ein Landesdirectorium entscheidet. Für die Stelle des Landesdirectors scheinen die Stände ihr Augenmerk auf den Abgeordneten v. Bennigsen zu richten." (Dies letztere bestätigt auch die „Zeitung für Norddtschl.")

— [General Grabow †.] Am 21. d. ist hierselbst der General der Infanterie und General-Adjutant des Königs v. Grabow im 86. Lebensjahre gestorben.

— [Ausweisung.] In Kiel wurde vor einigen Tagen der Komiker Böhnke aus Hamburg, der in einer Soiree ein mit scharfen Ausfällen auf Napoleon III. gewürztes Couplet vorgetragen hatte, auf Veranlassung des Französischen Consulats vor die Polizei citirt und ihm dort eröffnet, er habe sofort die Stadt zu verlassen. Das Gesuch Böhnke's, ihm zur Besorgung einiger Geschäfte noch etliche Stunden Frist zu gewähren, wurde abschlägig beschieden. (Voss. Z.)

— [Bierpausen.] Die Casseler Polizei erlaubt nicht, daß während der Reden in Versammlungen Bier getrunken werde. Man macht deshalb dort regelmäßige Bierpausen, um den Durst zu stillen. — So berichtet der „Social-Demokrat".

— [Stadtverordneten-Versammlung.] Zum besoldeten Stadtrath ist in engerer Wahl Stadtrath Weber in Erfurt mit 46 Stimmen gewählt, während Stadtrath Runge 43 St. erhielt. — In derselben Sitzung wurde ein dringlicher Antrag angenommen, nach welchem Magistrat um Auskunft ersucht wird, ob eine für die Tage vom 19. bis 24. d. M. für die Parochie der Louisenstadtkirche angekündigte „Schulvisitation", welche der Probst Köllner mit den Predigern Hübner und Düsselhoff abzuhalten gedenkt, unter Mitwissen und Zustimmung der städtischen Schul-Deputation stattfinde und worauf die Befugniß dieser „Visitation" beruhe?

— [Die Provinzial-Fonds.] Um für die zu bildenden Provinzial-Fonds die erforderlichen Mittel zu beschaffen, haben in dem Schooße der einzelnen Ministerien Berathungen stattgefunden, welche Verwaltungszweige und Fonds von ihnen den Provinzialvertretungen überwiesen werden können. Von Seiten des landwirthschaftl. Ministeriums richtet sich das Auge hierbei auf die Ackerbauschulen, während die landwirthschaftl. Akademien fernerhin vom landwirthschaftlichen Ministerium ressortiren sollen. Ein Beschluß ist jedoch in dieser Beziehung noch nicht gefaßt.

— [Aus Dr. Hirth's „Annalen des Norddeutschen Bundes] und des deutschen Zollvereins" ist als besonderer Abdruck erschienen: „Das Nothgewerbegesetz vom 8. Juli 1868, seine Entstehung, Auslegung und Ausführung." Der Verfasser hat sich auf diesem Gebiete eine Specialität begründet, die bei Fachmännern und Laien die größte Anerkennung findet.

Oesterreich. Wien, 23. Oct. [Reichsrath.] Der Wehrgesetzausschuß genehmigte, der Regierungsvorlage entsprechend, für das Jahr 1868 ein Rekrutencontingent von 56,000 Mann, nachdem die Vertreter der Regierung entschieden erklärt hatten, an dieser Ziffer festhalten zu müssen. — Der „Debatte" zufolge hat sich die Fraction der Linken des Abgeordnetenhauses gegen die Erhöhung des Wehrstandes auf 800,000 Mann und für die Herabsetzung desselben auf 600,000 Mann erklärt. — Die „N. fr. Pr." hat ein Privattelegramm aus Prag erhalten, wonach ein dortiges Consortium Einkäufe von Schlachtvieh und Hafer für die französische Regierung besorgt. (Tel. N.)

England. London, 23. Oct. [Der amerikanische Gesandte Reverdy Johnson] versicherte gestern der ihn in Liverpool begrüßenden Corporation, nichts liege vor, was den Frieden zwischen England und Nordamerika stören könne. Der einzige Differenzpunkt sei die Alabamafrage und auch hierüber werde wahrscheinlich eine für beide Theile ehrenvolle Einigung stattfinden. — Abends war von der Handelskammer zu Ehren Johnsons ein Banket veranstaltet, bei welchem auch Stanley und Gladstone zugegen waren. Beim Ausbringen der Toaste sagte Johnson, die Aufrechterhaltung des Friedens zwischen England und Amerika sei unzweifelhaft. Hierauf antwortete Stanley, die Versicherungen Johnsons bestätigend. (Der Inhalt seiner Rede ist bereits gestern telegraphisch mitgetheilt.) — Gladstone hob in seiner Rede hervor, die Veränderung der alten Regierungsprincipien in Europa sei der beste Weg, den Krieg zu verhüten; die Periode der ausschließlich der Vergrößerung halber geführten Kriege sei vorüber. (N. T.)

London, 23. Octbr. [Tagesbericht.] Privattelegramme aus San Francisco vom 21. d. M. melden, daß der Geschäftsverkehr durch das Erdbeben keine Unterbrechung erlitten hat. Die untere Stadt bildet ein Ruinenhaufen; Häuser und Kirchen sind zertrümmert; man sieht Erdspalten, die bis 8 Fuß breit sind. Menschenleben sind wenige verloren gegangen; wie großer Schaden an Schiffen entstanden ist, läßt sich noch nicht absehen; der sonstige Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. — Aus New-York wird gemeldet, daß sich eine Compagnie zur Durchstechung des Isthmus von Darien jetzt definitiv gebildet hat. — Dem „Standard" zufolge hat König Ferdinand die spanische Krone bestimmt abgelehnt, hauptsächlich aus Familienrücksichten. Der „Morning Herald" sagt, Prinz Napoleon und der Herzog von Edinburg seien beide als Candidaten für den spanischen Thron gleich unmöglich, obwohl aus verschiedenen Gründen. Das Blatt glaubt, es werde zuletzt, wenn sich die Gemüther erst beruhigt hätten, der Enkel des Don Carlos, weil er ein geborner Spanier sei, den Vorzug vor seinen andern Mitbewerbern erhalten. (N. T.)

— [Candidiren bei den Fischweibern.] Daß das Candidiren zuweilen komische Scenen veranlaßt, zeigte sich vorgestern auf dem Liverpooler Fischmarkt. Als die conservativen Candidaten, Lord Sandon und Mr. Graves, daselbst mit Freundesgeleite erschienen, um sich den Fischweibern gefällig zu machen, bildeten diese ex tempore einen Zug, trugen statt der Fahnen lebendige Fische mit den Schwänzen nach oben, bekränzten die beiden Herren mit Austern und anderem Seegethier und manche der kühneren Damen ließ sich sogar so weit herab, den Lord um einen Kuß zu ersuchen. Lord Sandon ist ein hübscher Mann, und jeder Kuß wurde mit donnerndem Beifall des ganzen Marktes aufgenommen. Wie dem hochadeligen Candidaten dabei zu Muthe war, darüber schweigen die Berichterstatter.

Frankreich. Paris, 23. Oct. [Aus der Presse.] Die officiösen Zeitungen haben Weisung erhalten, eine freundliche Sprache gegenüber Spanien zu führen. Don Ferdinand von Portugal gilt für den definitiven Throncandidaten. Der Kaiser soll in dem letzten Ministerrathe erklärt haben, er wolle weder seine innere, noch seine äußere Politik ändern. Gerüchtweise verlautet, der ehemalige König von Hannover habe die Geldmittel zur Gründung einer neuen Zeitung geliefert. — Wie „Gaulois" meldet, wird Olozaga demnächst hier eintreffen und die Leitung der hiesigen spanischen Gesandtschaft bis zum Zusammentritt der Cortes übernehmen. Marschall Mac Mahon wird am Sonnabend hier erwartet.

— In höheren Marinekreisen ist man sehr unzufrieden mit den 14 neu construirten Panzer-Thurmcorvetten, deren Geschwindigkeit eine äußerst geringe sein soll. Man verübelt es dem Constructions-Director im Marine-Ministerium, daß er hierbei nicht dem Modelle des jüngst in Amerika gekauften Rochambeau gefolgt ist, dessen Construction ganz vorzüglich und dessen Geschwindigkeit gleich 15 Knoten in der Stunde sei. — In Avignon hat die Verwaltung eine arge Niederlage erlitten. Bei der Wahl des Gemeinderathes wurden nämlich von 21 Mitgliedern 14 Oppositionsmänner und 7 Regierungsleute gewählt.

Spanien. Rothschild hat der spanischen Regierung eine Anleihe von 30 Mill. Franken anbieten lassen.

Amerika. New-York, 14. Oct. Nach West-Virginia sind Hilfstruppen beordert. — Es wird angekündigt, daß die Regierung von heute ab täglich 300,000 Dollars Gold an die Meistbietenden verkaufen und damit 10 Tage fortfahren werde. — Ein Erlaß des Präsidenten Johnson bringt den Officieren den Paragraphen der Verfassung in Erinnerung, welcher die Einmischung der Officiere bei den Wahlen verbietet. — Für die Grafschaft Colorado ist Brakford, ein Anhänger der republikanischen Partei, zum Deputirten für den Congreß gewählt worden. (N. T.)

Danzig, den 24. October.

* Nach einer Correspondenz der „Nogatzeitung" soll die Oberpost-Direction zu Marienwerder mit derjenigen von Danzig zu einer Provinzialbehörde vereinigt werden. Die Nachricht ging schon früher einmal durch die Zeitungen, wurde aber damals für unrichtig erklärt.

* [Obertribunals-Entscheidung.] Bei Gelegenheit der Mobilmachung im J. 1866 hatte der Landwehrlieutenant G. vom 45. Reg. in Betreff des Landwehrlieut. D. Thatsachen behauptet, in Folge dessen gegen Letzteren eine ehrengerichtliche Untersuchung eingeleitet wurde. Bei derselben konnte für die behaupteten Thatsachen kein Beweis geliefert werden; G. hatte sich daher einer Verleumdung gegen D. schuldig gemacht. Da G. inzwischen wieder in den Beurlaubtenstand zurückgetreten war, übergab das Commando der 2. Division die Angelegenheit der competenten Staatsanwaltschaft und G. wurde nun in 2 Instanzen (des Kreisgerichts in Danzig und des Appell.-Ger. in Marienwerder) der Verleumdung für schuldig erkannt und zu 50 Rthlr. Geldbuße verurtheilt. In Folge eingelegter Nichtigkeitsbeschwerde hat das Obertribunal dies Erkenntniß wegen Incompetenz der Civilgerichte vernichtet, weil nach der Verordnung vom 20. Juli 1843 und §§ 192 und 173 des Militärstrafgesetzes Beleidigungen von Offizieren unter einander — sowohl des activen Militär- als des Beurlaubtenstandes — nur von den militärischen Ehrengerichten abzuurtheilen seien, insofern es sich nicht um Amtsmißbrauch oder Insubordination handelt, für welche die ordentlichen Militärgerichte competent seien.

* Schwurgerichts-Verhandlung am 23. Octbr. 1) Der Arbeiter Julius August Pahlau von hier, ist angeklagt, dem Arbeiter Potratz eine erhebliche Körperverletzung zugefügt und ihn dabei durch Zerstörung der Sehkraft seines rechten Auges verstümmelt zu haben. Am 26. Juli c., Nachmittags, traf Pahlau den Potratz vor dem Petershagerthore auf dem Radaunendamme. Sofort stürzte er sich auf ihn mit den Worten: „Das ist der H........ der mir nach dem Leben getrachtet", versetzte ihm mit einem geöffneten Taschenmesser mehrere Stiche in's Gesicht, warf ihn zur Erde und ließ ihn demnächst stark blutend liegen. Potratz wurde vom Gendarm Fischer aufgefunden und in's Lazareth geschafft. Die sofort angestellte ärztliche Untersuchung ergab 4 Messerstiche, von denen der eine das rechte Oberaugenlid in zwei Theile getrennt hatte, tief in den rechten Augapfel eindrangen war, auch das untere Augenlid verletzt hatte. Das rechte Auge war bereits ausgelaufen nnd unrettbar verloren. Die sonstigen Verletzungen waren unbedeutend. Pahlau will stark angetrunken gewesen sein und von nichts wissen. Die Geschwornen sprachen das Schuldig aus, verneinten des Vorhandensein mildernder Umstände und der Gerichtshof erkannte auf 4 Jahre Zuchthaus. 2) Der Klempnermeister Daniel David Zacharias von hier, 61 Jahre alt, wurde in nicht öffentlicher Sitzung auf Grund seines Geständnisses wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem 10jährigen Mädchen zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. 3) Der Maurer August Koß aus Abbau Podjaß ist überführt, zu Podjaß dem Bauer Formella mittelst Einbruchs $1\frac{1}{2}$ Scheffel Gerste und auf dem Jahrmarkte zu Sirakowitz dem Messerschmied Schneider ein Messer gestohlen zu haben. Er wurde auf Grund des Ausspruchs der Geschworenen, im wiederholten Rückfalle, zu 6 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt.

* Mit dem gestrigen Tage ist die diesjährige Schwurgerichtsperiode geschlossen worden.

* Die gestern von dem Knecht Kullaß übergefahrene 77 Jahre alte Nagelschmiedemeister-Wittwe Horling ist Abends $11\frac{3}{4}$ Uhr in Folge der Verletzung im Lazareth verstorben.

Elbing, 23. Oct. [Bestätigung. Commissarische Vertreter.] Sicherem Vernehmen nach hat die K. Regierung zu Danzig die früheren Stadträthe Hrn. Frenzel, Schwedt und Thiessen von Neuem bestätigt; dagegen für die zu Stadträthen gewählten Hrn. Dr. Jachmann und Rentier Gebing commissarische Vertreter in Aussicht gestellt. (N. E. A.)

† Pr. Stargardt, 23. Oct. [Schwurgericht.] Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde in der gestrigen Sitzung der Gärtner August Kumm zu Pelplin wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — Der K. Forst-Hilfsaufseher Eduard Eggert aus Pollum wohnte daselbst bei der Wittwe Kaminski. In der Nacht vom 22. zum 23. December v. J. brannte die Kathe der K. ab. E. war seit dem September v. J. bei der „Thuringia" mit 2200 Rthlr. versichert. Diese ungewöhnlich hohe Versicherungssumme verdächtigte den E. der Brandstiftung, der er angeklagt wurde. Die Beweisaufnahme fiel zu seinen Gunsten aus und E. wurde dieserhalb freigesprochen, jedoch wegen einer zu hohen, und wegen Verschweigens geretteter Sachen falschen Liquidation zu 3 Monaten Gefängniß, 100 Rthlr. Geldbuße oder noch 2 Monate Gefängniß und Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft. Die Verhandlung dauerte bis gegen 11 Uhr Nachts.

* [Ernennungen.] Dem Regierungs-Sekretär Schröder zu Marienwerder ist der Charakter als Rechnungsrath, dem Regierungs-Sekretär Porsch ebendaselbst der Charakter als Kanzleirath verliehen worden. — Der Baumeister Siecke ist zum Königl. Eisenbahn-Baumeister ernannt worden.

Soldau, 22. Oct. [Behandlung preußischer Staatsmitglieder in Rußland.] Ein gebildeter junger Mann, von deutschen Eltern in einem polnischen Grenzorte geboren, von seinem 5. Jahre ab in Preußen erzogen, als Preuße naturalisirt, der später in preuß. Diensten, auch 1866 den Feldzug mitgemacht und mit guten Attesten entlassen war, geht, da sein Vater derweil alt und schwach geworden, versehen mit Militär- und Civilpaß vom Landrathsamt Neidenburg, um seinem Vater in der Wirthschaft behilflich zu sein, nach Polen. Am 25. Sept. wurde der junge Mann von dem in Mlawa wohnenden Nazielnik in Folge einer Denunciation des dortigen Schreibers Jasch Hinz trotz seiner Legitimationen verhaftet und gleich einem Verbrecher in das Gefängniß geworfen, in welchem er ohne Speise und Trank bis zum 18. d. M. blieb, und verhungert wäre, wenn die in Mlawa wohnenden deutschen Familien sich seiner nicht erbarmt hätten. Am 18. nun wurde der junge Mann, an Händen und Füßen gefesselt, unter russischer Bedeckung nach Plock transportirt. Das K. Landrathsamt hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um den preuß. Unterthan zu reclamiren, jedoch leider bis jetzt vergeblich. — Welche Genugthuung, so fragen wir, wird nun dem jungen Manne, wenn es endlich — und das hoffen wir — den preuß. Behörden gelungen sein wird, denselben zu befreien, und wie lange werden die russischen Unterbehörden sich noch solche Uebergriffe erlauben dürfen? Welch' furchtbares Geschrei würden diese Russen erheben, wenn ihnen in Preußen einmal so mitgespielt würde? (K. H. Z.)

Vermischtes.

Stettin, 23. Oct. [Zum Strike der Droschken.] Der Hr. Polizei-Director v. Warnstedt hatte in Folge der Arbeitseinstellung der Droschkenbesitzer Veranlassung genommen, letztere gestern Nachmittag zu einer Conferenz einzuladen. Dem Vernehmen nach hat dieselbe zu keinem Ergebniß geführt. Der Hr. Polizei-Director drohte auf Grund des § 181 der Gewerbe-Ordn. (der bekanntlich jede verabredete Arbeitseinstellung mit Gefängnißstrafe bis zu 1 Jahr bedroht) mit einer Verfolgung Seitens der Staatsanwaltschaft und sprach schließlich die Hoffnung aus, daß bei ruhiger Erwägung der Verhältnisse eine andere Meinung unter den Droschkenbesitzern Platz greifen werde, indem er anheim gab, bis heute Morgen 9 Uhr den Betrieb wieder aufzunehmen. Die Aufnahme, welche diese Vorstellungen bei den Anwesenden fanden, ließ nicht erwarten, daß denselben Gehör geschenkt werden werde. (N. St. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 23. Octbr. Abend-Course. Staatsbahn $268\frac{3}{8}$, Creditactien $216\frac{3}{8}$, 1860er Loose $73\frac{11}{16}$, steuerfreie Anleihe $51\frac{5}{8}$, National-Anleihe $53\frac{1}{8}$, Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 $78\frac{3}{16}$, Lombarden —, Bankactien 798. Fest. (N. T.)

Wien, 23. October. Abend-Börse. Matt. Creditactien 211, 60, Staatsbahn 261, 40, 1860er Loose 84, 60, 1864er Loose 98, 30, Bankactien 776, 00, Galizier 208, 25, Lombarden 186, 10, Napoleons 9, $22\frac{1}{2}$.

Hamburg, 23. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen sehr geschäftslos. Roggen stille. Weizen pr. Oct. 5400 ℔ 126 Bancothaler Br., 125 Gd., pr. Oct.-Nov. 122 Br. 121 Gd., pr. Nov.-Dec. 119½ Br., 118½ Gd. Roggen pr. Oct. 5000 Pfd. 95 Br., 94 Gd., pr. Oct.-Nov. 93 Br., 92½ Gd., pr. Nov.-Dec. 92 Br., 91 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl ruhig, loco 19½, pr. Oct. 19½, pr. April-Mai 20⅜. Spiritus fest, 25½ gefordert. Kaffee belebt, verkauft ca. 10,000 Sack loco. Zink fest. Petroleum matt, loco 13⅞, pr. Octbr. 13⅞. — Kalt.

Bremen, 23. Octbr. Petroleum, Standard white, loco 5 11/12, pr. Dezember 6 à 6 1/24.

Pest, 23. Octbr. Getreidemarkt. In Weizen ruhiges Geschäft, Preise schwach behauptet, geringer Verkehr. 83℔ 3, 85, 84℔ 4, 15, 85℔ 4, 40, 86℔ 4, 60, 87℔ 4, 75, 88℔ 4, 85. Gerste anhaltend fest. Preise unverändert 2, 45 bis 2, 70 à 3, 00. Prima Hafer wenig Zufuhr, 1, 65 à 1, 75 für 50 Pfund gewogen.

Amsterdam, 23. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen stille. Roggen stille, pr. October 213, pr. März 202. Rüböl pr. Herbst 30, pr. Mai 31⅞, pr. September 33. — Regenwetter.

London, 23. Oct. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,720, Gerste 4140, Hafer 17,930 Quarters. Englischer Weizen flau, Ostseeweizen nur billiger verkäuflich; billiger russischer Weizen fest. Gerste und Hafer fest. — Schönes Wetter.

London, 23. October. (Schlußcourse.) Consols 94 7/16. 1% Spanier 33⅛. Italienische 5% Rente 53⅜. Lombarden 16⅜. Mexicaner 16⅛. 5% Russen de 1822 88⅞. 5% Russen de 1862 89¼. Silber 60⅜. Türkische Anleihe de 1865 41⅛. 8% rumänische Anleihe 83½. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 72⅞. Wechselnotirungen: Berlin 6, 26¼. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 9⅞ à 10⅛ Sch. Frankfurt 120⅛. Wien 11 fl. 75 Kr. Petersburg 32¼.

Liverpool, 23. Octbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8, middling fair Dhollerah 7⅝, good middling Dhollerah 7⅜, fair Bengal 6⅞, new fair Oomra 8, good fair Oomra 8¼, Pernam 10¾, Smyrna 8¼. Fest.

— (Schlußbericht.) 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stetig.

Liverpool, 23. Oct. (Wochenbericht vom 16.—22. October.) Wochenumsatz: 84,840, davon für Speculation 18,860, für Export 7440, für Handel 68,540, wirklicher Export 17,830, Wochen-Import 84,964, Vorrath 408,100, davon amerikanische 47,110, Schwimmend nach Großbritannien 412,000, davon amerikanische 22,000 Ballen.

Manchester, 23. October. Garne, Notirungen pr. ℔ 30r Water (Clayton) 15¼ d., 20r Mule, gute Mittelqualität 11d., 30r Water, bestes Gespinnst 15½d., 40r Mayoll 12¼ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 15½ d., 60r Mule, für Indien und China passend 16½ d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8½ ℔ Shirting, prima Calvert 127½d., do. gewöhnl. gute Makes 115½d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 145½ d.

Umsatz beschränkt, Stimmung eher fester auf Liverpooler Notirungen.

Paris, 23. Octbr. Schluß-Course. 3% Rente 70, 25—70, 12½—70, 27½—70, 15. Italien. 5% Rente 53, 82½. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 573, 75, Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 280, 00. Lombardische Eisenbahn-Actien 413, 75. Lombard. Prioritäten 218, 50. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82½. Matt, wenig Geschäft. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94½ gemeldet.

Paris, 23. Octbr. Rüböl pr. Octbr. 79, 50, pr. Januar-April 79, 50. Mehl pr. October 64, 25, pr. Januar-April 62, 00. Spiritus pr. October 74, 50.

Paris, 22. October. Bankausweis. Baarvorrath 1,222,589,225 (Abnahme 6,716,938), Portefeuille 443,318,499 (Abnahme 19,314,105), Vorschüsse auf Werthpapiere 85,818,400 (Zunahme 553,600), Notenumlauf 1,247,356,200 (Abnahme 15,061,500), Guthaben des Staatsschatzes 192,148,137 (Zunahme 7,613,143), laufende Rechnungen der Privaten 367,168,554 (Abnahme 17,969,421) Frs.

Petersburg, 23. Oct. Wechselcours auf London 3 Mon. 33⅛—33, auf Hamburg 3 Mon. 29 29/32—29 13/16 Sch., auf Berlin 3 Mon. 92¾, auf Amsterdam 3 Mon. 164¼—164½, auf Paris 3 Mon. 346½ — 346, 1864er Prämien-Anleihe 135¾. 1866er Prämien-Anleihe 132¼. Große Russische Eisenbahn 120. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 55. Roggen pr. Oct. 9. Hafer pr. Oct. 6. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 40.

Antwerpen, 23. Octbr. Getreidemarkt unverändert. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Fest. Raffinirtes, Type weiß, loco 51, pr. November-December 51½.

Berlin, 24. October. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr.

		Letzter Crs.
Weizen, Oct. . .	67¾	67½
Roggen fest,		
Regulirungspreis	57⅜	57¾
Oct.	57¾	57¼
Frühjahr . . .	51	51
Rüböl, Oct. . . .	9 5/12	9 5/12
Spiritus fest,		
Oct.	18⅙	18 1/12
Frühjahr . . .	16¾	16⅔
5% Pr. Anleihe .	102 6/8	103
4½% do.	95 1/8	95⅛
Staatsschuldsch. .	81⅜	81⅛

		Letzter Crs
3½% ostpr. Pfandb.	78 4/8	78
3½% westpr. do.	75 7/8	75⅞
4% do. do.	82 6/8	83
Lombarden . . .	109	109
Lomb. Prior.-Ob.	217 2/8	217 4/8
Oestr. Nation.-Anl.	54 6/8	54 6/8
Oestr. Banknoten	88 2/8	88 2/8
Russ. Banknoten.	84 1/8	84⅛
Amerikaner . . .	79⅛	79
Ital. Rente . . .	52⅝	52 6/8
Danz. Priv.-B. Act.	—	106 2/8
Wechselcours Lond.	6.23⅛	6.23⅜

Fondsbörse: Schluß matt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. October.
Weizen pr. 5100℔ fl. 495—575.
Roggen pr. 4910℔ 125/6—133℔ fl. 397—410. Auf Lieferung pr. April-Mai 1869 123/4℔ fl. 370.
Gerste, kleine 106—116℔ fl. 351—375.
Erbsen pr. 5400℔ weiße fl. 429—435.
Rübsen pr. 4320℔, Winter- fl. 515? Sommer- fl. 485 bis 505.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 24. October. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 130/132—135/136℔ nach Qualität 95/96 bis 97½/99 Sgr. auch mehr, hochbunt und feinglasig 132/3—135/7℔ von 93½/94—95/95⅝ Sgr., dunkelbunt und hellbunt 130/2—133/6℔ von 87½/88—92½/94 Sgr., Sommer- und roth Winter- 133/4 bis 137/139℔ von 83½/84—85—86⅔ Sgr. pr. 85℔.
Roggen 128—130—132/3℔ von 66½—67⅛—68 Sgr. pr. 81⅝ ℔.
Erbsen nach Qualität von 71—72½ Sgr., extra schön und klar 73 Sgr. pr. 90 ℔.
Gerste, kleine 105/6 — 110/112 ℔ von 58/60 -61/61½ Sgr., große 110/12—117/20℔ von 59/61—62/63 Sgr. pr. 72 ℔.
Hafer 38—39 Sgr. pr. 50℔.
Spiritus 17 Rt.

Getreide-Börse. Wetter: kühl und schön. Wind: SW. Für Weizen sehr flaue Stimmung am heutigen Markte, mit Tendenz; ferner weichende Preise, verursacht durch ähnliche Haltung der englischen Märkte; verkaufte 100 Lasten mußten fl. 5 pr. Last billiger als gestern abgegeben werden, doch blieb Manches unverkauft, weil der Markt flau schloß. Bezahlt für 130/1, 132℔ stark bezogen fl. 495, 500, roth 133/4℔ fl. 505, 520, 525, bunt 130/2℔ fl. 525, 540, 542½, 133℔ fl. 545, hellbunt 130/1℔ fl. 550, 133/4℔ fl. 555, 135/6℔ fl. 560, glasig hochbunt 135/6℔ fl. 560, 565, 567, 136/7℔ fl. 575, weiß 133℔ fl. 576 pr. 5100 ℔. — Roggen fest, 128℔ fl. 401, 132℔ fl. 408 pr. 4910 ℔. Umsatz 70 Lasten. 40 Lasten April-Mai-Lieferung 123/4℔ fl. 370 pr. 4910 ℔ gehandelt. — Kleine Gerste 106℔ fl. 351, 110, 115℔ fl. 372 pr. 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 432 pr. 5400 ℔. — Spiritus 17 Rt.

* Kartoffeln 2 Sgr. pro Maß.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 6—7 Rt., für Heu pr. Centner 25 Sgr.

Danzig, den 23. October.

np [Wochenbericht.] Wir hatten die Woche über sehr veränderliches Wetter bei meistens Westwind, welcher letztere den lange auswärts lavirenden Schiffen gestattete, unsern Hafen zu erreichen. In England war die Witterung schön und die Märkte flau. Eigene Zufuhren treffen über Bedarf ein und sind in Beschaffenheit so vollständig befriedigend, daß fremde Zufuhren unbeachtet bleiben. Mit Ausnahme des Huller Marktes lauteten die Notirungen an allen übrigen Plätzen niedriger. — Die Stimmung an unserer Börse blieb trotz der mäßigen Zufuhren durchgehends matt, und wenngleich während der Woche ein Umsatz von ca. 1150 Last Weizen stattgefunden, haben Preise weitere fl. 10—15 pr. Last nachgegeben, ausgenommen die weißen Güter, für die sich auch heute gute Kauflust zeigte. Bezahlt wurde roth 135, 139℔ fl. 500, 515, bunt 129/30, 131/2, 134/5℔ fl. 500, 530, 542½, hellbunt 128/9, 133, 135℔ fl. 540, 555, 560, hochbunt glasig 130, 134, 138℔ fl. 560, 570, 575, weiß 131, 133/4, 135℔ fl. 572½, 580, 600, sehr weiß 130℔ fl. 600. Roggen bei einem Umsatze von ca. 300 Last im Preise unverändert. 120/1, 125℔ fl. 392½, 396; 128, 131℔ fl. 400, 407. Weiße Erbsen nach Qualität fl. 428, 432, 435, 438. Große Gerste 110, 115/6℔ fl. 366, 381. Kleine Gerste 101/2, 109/10℔ fl. 350, 366. Hafer fl. 222, 225. Leinsaat fl. 510. Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr wurde zu 17⅔—17 Rt. pr. 8000% placirt.

Elbing, 23. October. (N. E. A.) Witterung: kühl, gestern anhaltender Regen. — Wind: Westen. — Bezahlt ist: Weizen hell 131℔ 90 Sgr. pr. Schfl. — Roggen 126℔ 65 Sgr. pr. 80 Z.-℔. — Gerste kleine 108—114℔ 59—61½ Sgr. pr. Schfl. — Hafer nach Qualität 34 bis 37 Sgr. pr. 50 Z.-℔ — Erbsen weiße Koch-, 69—71 Sgr. pr. Schfl., do. do. Futter- 65—68 Sgr. pr. Schfl. — Wicken mit Hafer besetzt 66 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus bei Partie Rt. 17¾ pr. 8000% Tralles.

Königsberg, 23. October. (K. H. Z.) Weizen loco hochbunter pr. 85℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br., 132℔ 96 Sgr. bez., bunter pr. 85℔ Zollg. 85 bis 95 Sgr. Br., rother pr. 85℔ Zollg. 83/92 Sgr. Br., 132/33℔ 86 Sgr. bez. — Roggen loco fest, pr. 80℔ Zollg. 65/70 Sgr. Br., 127/28℔ 69 Sgr. bez., pr. October pr. 80℔ Zollg. 70 Sgr. Br., 69 Sgr. Gd., 69¼ Sgr. bez., pr. Frühjahr pr. 80℔ Zollg. 65½ Sgr. Br., 64½ Sgr. Gd., pr. Mai-Juni pr. 80℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ Zollg. 56 bis 64 Sgr. Br., 59/60/61 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 55 bis 62 Sgr. Br., 58½/60 Sgr. bez. — Hafer pr. 50℔ Zollg. 37 bis 42 Sgr. Br., pr. October pr. 50℔ Zollg. 40 Sgr. Br., 39 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 40½ Sgr. Br., 39½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90℔ Zollg. 68 bis 75 Sgr. Br., 72/73/74 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 70/90 Sgr. Br., 80/82/70 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 70 bis 78 Sgr. Br., 74/77 Sgr. bez. — Bohnen pr. 90℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br. — Wicken pr. 90℔ Zollg. 68 bis 74 Sgr. Br., 72/73 Sgr. bez. — Leinsaat flau, feine, pr. 70℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., 71½ Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br., 63 Sgr. bez. — Rübsaat Winter-, pr. 72℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe, pr. Ctr. 12/15½ Rt. Br., weiße pr. Ctr. 15 bis 22 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 5 bis 8 Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11⅓ Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 73 Sgr. Br., 72 Sgr. Gd. — Spiritus-Bericht. pr. 8000 % Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, geschäftslos, loco ohne Faß 18⅓ Rt. Br., 17¾ Rt. Gd.

Breslau, 23. Octbr. Rothe Kleesaat bei beschränktem Umsatz, Preise ungefähr behauptet, alte 9½—12½ Rt., neue 12½—15⅓ Rt., höchste Sorte über Notiz, weiße Saat gut behauptet, 12—15 bis 18—20—22 Rt., hochfeine über Notiz bezahlt. — Thymotheum à 7—8 Rt. pr. Ctr.

Berlin, 23. October. Weizen loco pr. 2100℔ 65—77 Rt. nach Qualität, gelb. schles. 69½ Rt. bz., pr. 2000℔ pr. October 68—67¾ Rt. bz., pr. October-November 65 Rt. nom. — Roggen loco pr. 2000℔ 57½—58½ Rt. bz., pr. October 58½—57—½ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 46—57 Rt. nach Qual., galiz. 47 Rt. bz. — Hafer loco pr. 1200℔ 33—36 Rt. nach Qual., 33—35½ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 62—75 Rt. nach Qualität, Futterwaare do. — — Raps pr. 1800℔ 78 — 80 Rt. — Rübsen Winter- 76 — 78 Rt. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 9½ Rt. B. — Leinöl loco 11 7/12 Rt. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 17⅝—23/24 bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4¾—4 7/12 Rt., Nr. 0 u. 1 4½—4⅓ Rt., Roggenmehl Nr. 0 4¼—3 11/12 Rt., Nr. 0 u. 1 3⅝—3 7/12 Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. October 3 Rt. 29¼ Sgr. B., Octbr.-Novbr. 3⅝ Rt. bis 3 Rt. 25¼ Sgr. bz., Nov.-Decbr. 3 Rt. 20 Sgr. B., April-Mai 3 Rt. 16 Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅙ Rt. B., pr. Oct. 7 1/12 Rt. B., Oct.-Nov. 7 1/12 Rt., Nov.-Dec. 7⅛ Rt. B.

Butter.

Berlin, 22. October. (B.- u. H.-Ztg.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 38-40 Rt., Priegnitzer und Vorpommersche 36—38 Rt., Pommersche, Netzbrücher, Niederunger 27½—29½ Rt., Preußische 30—33 Rt., Schlesische 29—33 Rt., Galizische 26—27 Rt., Böhmische und Mährische 29—30 Rt., Thüringer, Hessische 31—34 Rt., Bayerische 28—33 Rt. — Schweinefett: Prima Pester Stadt-Waare und bestes amerikanisches 26 Rt. transito 24 Rt. pr. Ctr. — Neues schlesisches Pflaumenmuß 5¼—5¾ Rt.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 23. October 1868. Wind: W.

Angekommen: Hansen, Vesta (SD.), Amsterdam; Gortemaker, Gesina, Antwerpen; beide mit Gütern. — Johnson, Diplomanea, Stavanger; Sinclair, Hunter, Aberdeen; beide mit Heringen. — Eefting, Wiecka, Alloa; Lübke, Mathilde, Sunderland; Voß, Königin Elisabeth, Sunderland; Zaborowsky, Coelestine, Alloa; Miclordt, Juno, Grimsby; Dannenberg, Martin, Alloa; sämmtlich mit Kohlen. — Wannmacher, Louise Poll, Liverpool, Salz. — Luers, Emma, London, Cement. — Albertsen, Albertine, Marstal; Simonsen, Elise, Marstal; beide mit Ballast.

Gesegelt: Gray, Paragon, Preston; Piejers, Willem III. (SD.), Amsterdam; Forth, Severn (SD.), Hull; sämmtlich mit Getreide.

Den 24. October. Wind: S.

Angekommen: Streck, Colberg (SD.), Stettin, Güter. — Robinson, Biscaya, Sunderland, Kohlen. — Begg, Prince Alfred, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Dehnike, Erndte (SD.), Stolpmünde, Güter. — Gatt, Ann, Harlepool, Holz. Ankommend: 2 Schiffe.

Thorn, 23. October. 1868. — Wasserstand: 0
Wind: SW. — Wetter: schön.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Plock: F. Arend, Reichardt und Tübner, Thon.

Von Danzig nach Warschau: Mianowicz, N. Wendt, Heringe.

Von Danzig nach Nieszawa: Grützmacher, Lindenberg, Cement.

Von Danzig nach Wloclawek: Zietmann, Giesebrecht, Nußkohlen. — Hempel, dies., do. — W. Arndt, dies., do.

Stromab:

	Lst.	Schfl.	
Nußkowski, Kleimann, Wyszogrod, Danzig,	31	1	Weiz.
Otto, Weizmann, do., do.,	3	16	Leins.
Ders., Fainkind, do., do.,	10	—	Weiz.
Küntze, Nordwind, do., do.,	12	—	do.
Goldmann, Sulmann, Zawichost, do., Goldschmidts S.,	23	10	do.
Ders., Feingold, do., do., dies.,	46	33	do.
Grünbaum, Bornstein, Kazmierz, do, Oscar Zucker,	42.	41	Weiz.,

607 St. w. H., der Weizen befindet sich in 856 Säcken.
Goldfinger, Silberstein, Wywtoki, Schulitz, 507 St. w. H., 5335 Eisenbahnschw.
L. Hirschfeld, S. Hirschfeld, Rozwadow, unbestimmt, 695 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
23	4	338,55	+ 8,2	SW., flau, hell, leicht bewölkt.
24	8	337,41	+ 5,5	SW., flau, hell und diesig.
	12	337,06	+ 6,9	SNW., mäßig, hell und diesig.

Berliner Fondsbörse vom 23. Oct.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4 1/16	3½	—	—
Aachen-Mastricht	—	4	28¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99¾	G
Bergisch-Märk. A.	7½	4	133	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	195	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167	G
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	192	et bz
Berlin-Stettin	8	4	128¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68¼	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	115	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	97	et bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	125	bz u B
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	113½-¼-⅜	bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	110¾	bz
do. do.	5	5	110¾	bz u G
Ludwigsh.-Berbach	9⅝	4	158	G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	153½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	bz u B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	135¼—¾	bz
Mecklenburger	2⅗	4	74⅞	G
Niederschles.-Märk.	4	4	88¼	B
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	79	bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅗	3½	188 bz
do. Litt. B.	13⅗	3½	168 bz
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	153-52¾-53 bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79¼ et bz u B
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71¾ bz
Rheinische	7½	4	117 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	27 bz
Russ. Eisenbahn	5	5	83⅜ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	94 bz
Südösterr. Bahnen	6⅗	5	109-108¾-109bz
Thüringer	8½	4	137⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅙	4	155 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	119 bz
Danzig	5½	4	106½ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	117¾ bz
Königsberg	6 1/10	4	111¾ B
Magdeburg	4	4	89 B
Oesterreich. Credit.	7½	5	92⅜-⅛-¼ bz
Posen	5⅗	4	102 B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154 B
Pomm. R. Privatbank	4½	4	87¾ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¾ bz
Staatsanl. 1859	5	103 bz
do. 54, 55	4½	95⅛ bz
do. 1859	4½	95⅛ bz
do. 1856	4½	95¼ bz
do. 1867	4½	95⅛ bz
do. 50/52	4	88 bz
do. 1853	4	88 bz
Staats-Schuldsch.	3½	81⅛ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	96 bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76 bz
do. neue	4	85¼ bz
Berliner Anleihe	4½	92¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78 G
do. "	4	85 G
Pommersche "	3½	75⅜ bz
do. "	4	84½ bz
Posensche "	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85¼ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. "	3½	75⅞ bz
do. "	4	82¾ bz
do. neue "	4	82½ G
do. "	4½	90¾ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90⅛ bz
Pommer. Rentenbr.	4	90⅝ bz
Posensche "	4	88⅛ bz
Preußische "	4	88¾ B
Schlesische "	4	90½ G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30½ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	— —
Schwedische Loose	—	11¼ B
Oesterr. Metall.	5	50 bz u B
do. Nat.-Anl.	5	54¾ bz
do. 1854r Loose	4	69½ bz
do. Creditloose	—	81¼ bz u G
do. 1860r Loose	5	73⅛ bz u G
do. 1864r Loose	—	57¼ bz u G
Russ.-engl. Anl.	5	88 G
do. do. 1862	5	87 bz
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	88 G
do. engl. Anleihe	3	55 G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117⅛ bz
do. do. 1866r	5	115 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70¼ bz
do. 6. do.	5	79 bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67¼ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	66⅞ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56⅞ bz u B
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	91⅛ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97⅝ G
Amerik. rückz. 1882	6	79 bz

Wechsel-Cours vom 23. Octbr.

Amsterdam kurz	2½	142½ bz
do. 2 Mon.	2½	142 bz
Hamburg kurz	2	150⅞ bz
do. 2 Mon.	2	150¼ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅜ bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12 bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88⅜ bz
do. do. 2 Mon.	4	87⅝ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 B
Petersburg 3 Woch.	6½	92⅞ bz
do. 3 Mon.	6½	91⅝ bz
Warschau 8 Tage	6	84⅛ bz
Bremen 8 Tage	3½	110¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅛ bz	Napl. 5 12⅞ G
" ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112¼ G
Oesterr. W. 88 5/12 bz	Svgs. 6 24 bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 9¾ bz
Russ. do. 84⅛ bz	Gld. ℔ 468¼ G
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 25 G

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 25. d., Vormittags 10 Uhr,
Predigt: Herr Prediger Röckner.

F. W. Hackländer. Ueber die Welt-Ausstellung.

Im Verlage von **Adolph Krabbe** in Stuttgart ist **soeben** erschienen und zu haben in **Danzig** in der **L. Saunier'schen** Buchhdlg. **A Scheinert.**

Eigne und fremde Welt.

Von
F. W. Hackländer.
Erster Band: Scherz und Ernst aus der Weltausstellung.
Zweiter Band: Wahrheit und Dichtung.
2 Bände. 8. Geh. 2 Thlr.

Aus der Weltausstellung, die wie ein Nebelbild zerronnen ist, führt uns Hackländer einzelne Theile in Scherz und Ernst, aber mit so überraschender Wahrheit vor Augen, daß gewiß jeder Leser der vorliegenden Blätter glaubt, noch einmal den großen Weltmarkt, jenen reichgeschmückten Raum zu durchwandern, ja jene ganze glänzende Zeit wiederholt zu durchleben, mühelos auf die unterhaltendste Art, wirklich in Scherz und doch mit Ernst. Denn an die prachtvollen Schilderungen des Ausstellungspalastes und des Parkes, ernst aber in heiterer Lebendigkeit so wahr, so greifbar, wie Hackländer das nur zu schaffen vermag, reihen sich Scenen aus dem Leben, Theatervorstellungen, blendend mit so köstlichem Humor und einer solchen Wahrheit geschildert, daß sie vielleicht nur noch übertroffen werden durch die heitere Dichtung der Novelle: Die Gräfin Patatzky, in welcher wir wie in einem lustigen Spiegelbilde, wie in einem einzigen Brennpunkte die ganze Weltausstellung zusammengedrängt finden — Strahlen des gesundesten Humors werfend, und uns Figuren, Situationen vorführend, die wir selbst gesehen, selbst erlebt zu haben glauben. [2479]

Dampfer-Verbindung Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streeck, geht Dienstag, d. 27. hj., früh, von hier nach Stettin. Näheres bei (2561)
Ferdinand Prowe, Mälzergasse No. 4.

Mit Capit. Pekelder, „Heidewika Regina", sind C. S. 200 **Tonnen Petroleum** angekommen, an Ordre verladen, deren Empfänger sich schleunigst zu melden hat bei (2586)
G. L. Hein.

Königl. Preuß. Lotterie.

Sämmtliche Gewinne 4. Klasse der von uns oder anderweitig entnommenen Loose zahlen wir gegen billige Provision, nach Erscheinen der täglichen Gewinnlisten, sofort aus. (2216)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Kleiderstoffe

empfiehlt in **größester Mannigfaltigkeit** vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
E. Fischel.

Crêpe de coton,

ein ganz neuer Stoff zu Ball- und Gesellschafts-Roben, in prachtvollen Farben empfehlen (2562)
Böttrich & Wötzel,
Langgasse No. 29.

Das **Neueste** von
Herbst- und Winter-Mänteln
empfiehlt in **reichster Auswahl**
E. Fischel.
Vorjährige Mäntel werden auffallend billig ausverkauft.

Direct aus Italien erhaltene Darm- u. übersponnene Saiten, wie auch stets frische deutsche Saiten für Violine, Viola, Cello, Contrabaß, Guitarre u. Zither, en gros & en détail, zu billigen Preisen. Gleichzeitig empfehle mein reich sortirtes Lager von Musik-Instrumenten aller Art.
Ferd. Buchholz,
Langebrücke 7, zwischen Heiligeist- u. Krahnthor.

Varinas in Blättern und in Rollen empfiehlt in guter Waare zum billigsten Preise (2308)
die Cigarren- und Tabak-Handlung von
J. C. Meyer,
Langenmarkt No. 20,
neben „Hôtel du Nord".

Große pomm. Spickgänse
erhielt und empfiehlt (2576)
W. J. Schulz, Langgasse No. 54.



Durch neue Zusendung

ist mein **Eisen-, Stahl-, Messing- und Blech-Waaren-Lager** wieder bedeutend vervollständigt. Vorzüglich empfehle: **Draht- und Pappnägel, Dachpappen,** geschmiedete und Schnittnägel, **Eisendraht** in allen Nummern, **Eisenblech** bis 10' lang, **Ofen- und Kochherdzubehör, Feilen** in größester Auswahl, vorzüglich schöne **Arm- und Handfeilen, prima Sägenfeilen, emaillirte u. verzinnte Kochgeschirre,** Blechgeschirre, Lampen u. Laternen, Kaffeemühlen, Kaffeemuffen u. Kaffeebrenner, Ascheimer, Kohlenschaufeln, **Wirkhölzer u. Kartoffelreiber** und vieles Andere. **Werkzeuge aller Art,** als: Spannsägen mit Gestellen, Ziehsägen, Fuchsschwänze, Rückensägen, Stichsägen, Sägenblätter, Stech- und Lochbitel, **Bohrer und Drauben,** feine Schweizer Kneipzangen, Hämmer ꝛc. **Diebessichere Vorhängeschlösser** in allen Größen, beste **Vorhängeschlösser mit Zifferschlüssel. — Bau- und Möbel-Beschläge eigener Fabrik** in solider Arbeit und zu civilen Preisen, **gepreßte Schlüssel in 100 verschiedenen Sorten,** Tischmesser und Gabeln, Vorlegelöffel, Papp- und Theelöffel, Blechlöffel und vieles Andere billigst bei

R. Th. Teichgräber, Langgarten 114,

zweites Haus von der Milchkannenbrücke.

Wollene und baumwollene Tricots

und von Stoff gearbeitete
Herren-Unterkleider, Strümpfe und Socken
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
die Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik von
Magnus Eisenstädt, Langgasse 17.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage mein seit 10 Jahren inne gehabtes Cigarren- und Tabaks-Geschäft an Herrn
Albert Kleist
käuflich abgetreten.
Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst zu übertragen.
Danzig, im October 1868. Hochachtungsvoll
A. Hönischer.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, durch reelle Fabrikate und billige Preise mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und zeichne
Danzig, im Oktober 1868. hochachtungsvoll ergebenst
(2516) **Albert Kleist,** Kalkgasse No. 2 am Jacobsthor.

Winter-Mäntel & Jacken

in den neuesten Stoffen und Facons empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten festen Preisen (2578)
Hermann Gelhorn, 49. Langgasse 49.

Diejenigen Herren, welche sich zur Theilnahme am Wintercursus im Schön- und Schnellschreiben bei mir gemeldet, mich aber nicht zu Hause angetroffen haben, ersuche ich sich
Sonntag, den 25. cr., Vormittags von 10—12 Uhr,
gefälligst nochmals zu mir zu bemühen. (2543)
Wilhelm Fritsch, Holzgasse No. 5.

Neufchateller Käse empfiehlt (2575)
W. J. Schulz, Langgasse No. 54.

Kaminkohlen ex Schiff,
beste Sorte, zur Ofenheizung offerirt (2546)
Ludw. Zimmermann,
Fischmarkt No. 23 und Ritterthor No. 14|15.

Beste Kaminkohlen ex Schiff
von Grangemouth, welche sich durch ihre Heizkraft besonders auszeichnen, offerire billigst.
Benno Loche,
(2566) Hundegasse No. 60.

Beste grobe Kaminkohlen
für den **Hausbedarf** offeriren **billigst ex Schiff**
Gebr. Riemeck,
(2511) Burgstraße No. 15.

Frische Rüb- u. Leinkuchen
offeriren (1485)
Alexander Makowski & Co.,
Poggenpfuhl No. 77.

Hundegasse 108 ist 1 fr. möbl. Zimmer sogl. zu verm.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse 124.

Dombau-Loose à 1 Thlr. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Alle Sorten Oefen sowie Sparherde mit neuer und vortheilhafter Einrichtung zu soliden Preisen empfiehlt (2560)
Rob. Dickau, Töpfermeister.

Gänzlicher Ausverkauf!

Da ich vorgerückten Alters wegen beabsichtige, mein seit 46 Jahren geführtes Gold- und Silberwaarengeschäft gänzlich aufzugeben, indem mein Sohn sich anderswo niederzulassen gedenkt, so offerire ich dem hochgeehrten Publikum, um schnell damit zu räumen, sämmtliche Waaren mit 20 Procent unter dem Kostenpreise und mache auf diesen vortheilhaften Einkauf in Hinblick auf das nahestehende Weihnachtsfest besonders aufmerksam. Auch würde ich das Waarenlager im Ganzen unter vortheilhaften Bedingungen verkaufen und bin gerne erbötig, auf portofreie Briefe nähere Auskunft zu ertheilen.
Danzig, den 22. October 1868. (2438)
G. E. Wulften,
Goldschmiedegasse No. 5.

Ein junges anständiges Mädchen wünscht die Wirthschaft resp. feine Küche zu erlernen. Honorar wird entsprechend bewilligt.
Adressen unter No. 2486 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Hauslehrer, der b. z. Tertia d. Gymnasiums vorb., sucht 1. Novbr. e. Stelle. Adr. w. erb. sub No. 2580 in der Exped. d. Ztg.

Hundegasse No. 15 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen. (2583)

Dr. Menzel, pract. Arzt,

Hundegasse 126,
in der Nähe des Stadthofs. [2250]
Sprechstunden: von 9—10 und von 2—3 Uhr.

Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse 35,
Pianoforte-Fabrik.

Ein fest., sich gut rent. Haus od. Grundst., auch außerh., w. bei Anzahl. ein. sich. Hypothek v. 600 Thlr. u. 2—400 Thlr. baar sof. gekft. Adr. mit genauer Angabe unter 2572 in der Exped. d. Zeitung.

Zur Errichtung eines industriellen Geschäfts, welches hier bis jetzt ohne Concurrenz und wobei kein Verlust möglich, dagegen ein gutes Avance sicher, wozu 6000 Thlr. erforderlich, wovon bereits die Hälfte gesichert, werden ein oder zwei stille Theilnehmer mit zusammen 3000 Thlr. gesucht. Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen unter Nr. 2107 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Von einem Käsefabrikanten wird sofort oder bis 1. Mai 1869 eine Milcherei zu übernehmen gesucht. Solche Offerten sind erwünscht, welche Milchereien von ziemlichem Quantum und von an der Bahn gelegenen Gütern nachweisen.
Frankirte Offerten beliebe man unter No. 2406 an die Exped. d. Ztg. zu senden.

Ein junges Mädchen,
gewandte Schänkerin, findet sofort **Engagement.** Meldungen unter Beifügung der **Photographie** bis zum 1. November. (2446)
Wittwe Fischer,
Marienwerder, Breitestraße No. 16.

Ein Commis, mosaischer Religion, der polnischen Sprache mächtig, kann sofort in mein Manufactur- und Tuch-Waaren-Geschäft eintreten.
A. Wohlgemuth
2409 in Pr. Stargardt.

Eine Dame, Schülerin des Herrn Musikdirector **Markull** u. von diesem empfohlen, **welche bereits** Klavierunterricht ertheilt, wünscht noch einige Stunden gegen mäßiges Honorar zu besetzen. Näh. Jopengasse No. 53, 3 Treppen. (2444)

Ein wohlerzogener Knabe von außerhalb wünscht eine Lehrlingsstelle in einem Material-Waaren Geschäft. Gefäll. Adr. unter No. 2554 in der Exped. d. Ztg.

Ein gebildetes Mädchen, welches eine höhere Töchterschule durchgemacht hat, und in Handarbeiten geübt ist, wird zur Aufsicht bei 4 Kindern im Alter von 4 — 12 Jahren gesucht. Persönliche Meldungen werden Jopengasse 12 zwischen 11 und 12 Uhr Vorm. entgegengenommen.

Für die Schule in Gotteswalde im Danziger Werder wird ein Gehilfe gesucht. Hierzu sich eignende Personen können sich melden beim Lehrer **Speiser** in Gotteswalde. [2549]

Zuckau, den 29. October.

Täglich von Morgens 10 Uhr ab
frische u. kräftige Bouillon,
sowie eine reichhaltige Speisekarte, **wovon auch halbe Portionen** verabreicht werden.
C. H. Kiesau, Hundegasse 119.

Schweizer-Garten
von **Oscar Voigt,** vormals S. à Porta.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch während des Winters meine vollständig eingerichteten Localitäten geöffnet halte und mit dem Versprechen, Jedem mich mit seinem Besuch beehrenden vollständig zufrieden zu stellen, zeichne hochachtungsvoll
[2547] **Oscar Voigt.**

Meine neu eröffnete Restauration
Café de Prusse,
Gr. Gerbergasse No. 12, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum zu empfehlen. Für sehr gutes Bairischlagerbier, desgleichen fremde Biere und für eine vorzügliche Speisekarte habe ich bestens gesorgt. Ein prächtiges Billard neuester Construction steht zur gefälligen Disposition.
(2563) **Otto Nipkow.**

Danziger Stadttheater.

Sonntag, d. 25. October 1868. (1. Ab. No. 27.) Gastspiel des Herrn **v. Ernest: Anna von Oesterreich,** Intriguenstück in 4 Abtheil. und 6 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Montag, den 26. October 1868. (Ab. susp.) Gastspiel der Frau **Arnurius-Köhler: Norma,** große Oper in 4 Acten von Bellini.
Norma: Frau **Arnurius-Köhler.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 25. October: **Große Vorstellung und Concert.** Anf. 5 Uhr. Entrée 5 u. 7½ Sgr.

Frisir- & Haarschneide-Salon.
Sorgsam, sauber, geschickt und elegant. — wird frisirt und das Haar geschnitten in
A. Haby, vorm. **Charles Haby,**
mit allem Comfort neu eingerichteten Salon, im Abonnement 2½ Sgr., 4 Marken 10 Sgr.
4. Ketterhagergasse 4,
im Hause der Gambrinushalle.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.